

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 37.

Samstag den 28. März.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Nagold, Altensteig, Horb und Neuthin.
Aufforderung an die Hunde-Besitzer
zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr
1. April 1885

31. März 1886.

Sämtliche Hunde-Besitzer werden hiermit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1885 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Benutzung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.
Wer in dem Etatsjahr 1. April 1884 einen Hund

besitzt, der in dem Etatsjahr 1. April 1885 denselben für das Etatsjahr 1. April 1885 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1885 zu entrichten, wenn er gleich am 1. April 1885 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1885 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt u. versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahre mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hunde-Besitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hunde-Besitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hunde-Besitzer, welcher nach oben Ziff. 3, Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens 15. April macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den vierfachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der drei Quartale

April	Juni	September
Oktober	1885 Besitzer steuerpflichtiger Hunde	
Dezember	werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.	

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
Den 25. März 1885.

K. Oberamt.
K. Kameralämter:
Altensteig, Horb und Neuthin.

Nagold.

Bekanntmachung.

An die Ortsvorsteher.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Protokolle des Oberamtsbaumworts über die Visitation der Obstbäume pro 1884 nebst Vollzugsbericht bis 1. April d. J. hieher vorzulegen sind.
Den 25. März 1885.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

In Oberjettingen wurde gestern abend (23.) einem dortigen Metzger und Wirt aus seinem Schlachthaus ein ausgewachsenes Schwein im Gewicht von 2 Zentnern gestohlen. Von den Thätern, die jedenfalls sehr lokalkundig sein müssen, hat man noch keine Spur.

Stuttgart, 22. März. Zu der Bismarckspende sind bis jetzt insgesammt aus Stadt und Land in Württemberg etwas über 68 000 M eingegangen. Aus Stuttgart ist der Betrag 23 771 M.

Stuttgart, 24. März. Die drei Fraktionen der württembergischen Kammer, die Deutsche Partei, die Landespartei und die Volkspartei, waren heute einig in der Beurteilung des neuen, von der preussischen Regierung beim Bundesrat eingebrachten Gesetzesentwurfes, betr. die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung (die Schwurgerichte betr.) und ich habe Ihnen bereits telegraphisch Mitteilung davon gemacht, daß die Kammer an die Regierung die Bitte richtete, diesem Gesetzesentwurf ihre Zustimmung zu versagen. Man sah die Schwurgerichte, als getragen vom Rechtsbewußtsein des Volkes, überhaupt vor jedem Eingriff bewahrt wissen. Die von den anderen beiden Fraktionen aufgestellten Redner, die Abgg. Landauer und Gög, meinten, man solle die Kompetenz der Schwurgerichte für überflüssig halten, so solle man es befeitigen, aber es nicht so zartähten, daß nur noch ein Schein davon übrig bleibe. Die persönliche Ansicht des Justizministers v. Faber über den Entwurf ist auch eine demselben wenig günstige, und er betonte ganz besonders, daß er mit seiner Anschauung unter seinen Kollegen keineswegs allein stehe. Als eine ganz eigentümliche Bestimmung bezeichnete der Justizminister die vom Entwurf befürwortete Einrichtung des Doppelspraches durch Geschworene und Richter für den Fall, daß von den ersteren die Schuldfrage nur mit 4 gegen 2 Stimmen bejaht würde. Ueber die dem Bundesratsbevollmächtigten erteilten Instruktionen drückte sich der Minister sehr reserviert aus, darauf hinweisend, daß der Entwurf aus dem Stadium der Boderatung noch nicht herausgekommen sei. Von anderer Seite wurde noch darauf aufmerksam gemacht, daß es inopportun sei, der Regierung den Weg, den sie in der Frage zu gehen habe, vorzuschreiben, doch faßte die Kammer den mitgetheilten Beschluß mit großer Majorität.

Stuttgart, 24. März. Der Gedankenleser Cumberland hat mit seiner heute im Königsbau gegebenen Soirée einen Erfolg gehabt, wie er großartiger nicht gedacht werden kann. Alle Experimente gelangen ihm, so daß das Publikum, in welchem die distinguirtesten Kreise der Residenz vertreten waren, aus dem Hinstimmen gar nicht herauskam. Nach einigen antipiritistischen Experimenten überreichte er einer Dame, an welche Fürst Brede, der hiesige österreichische Gesandte, gedacht, ein Bouquet. Mit ebenso großer Sicherheit fand er eine Nadel, welche Graf Schaesberg in der Frisur einer Dame versteckt hatte; eine Zahl, welche sich Fürst Brede gedacht, schrieb Cumberland auf der Tafel nieder, ebenso zeichnete er die Umrisse eines Calen- und Tigerkopfes, welche Prof. Gony sich gedacht hatte. Einen von einem Offizier fixierten Schlachtplan erriet Cumberland mit größter Genauigkeit und ebenso getreu kopierte er eine in seiner Abwesenheit markierte Nord- und Südseite und fand die unter einem Belzmantel versteckten geraubten Gegenstände. Das Verblüffendste von allen war aber sein letztes Experiment. Buchhändler Spemann schrieb drei Namen von drei vorstehenden Freunden auf kleine Zettel, die zusammengefaßt auf den Tisch gelegt wurden und Cumberland schrieb diese drei Namen, die er wohl nie vorher gehört hatte — Hallberger, Keil und Walter Geiß — auf die

Tafel. Der Beifall, den Cumberland mit diesem und seinen andern Experimenten erzielte, war so allgemein, daß er hier noch eine zweite Soirée geben will.

Stuttgart, 25. März. Wie wir hören, geht das Eigentum und der Verlag des „Schwarzwälder Boten“ in Oberndorf an eine Aktiengesellschaft über, doch sollen die Aktien nur in den Händen der beteiligten Verwandten bleiben.

Stuttgart, 25. März. Gestern Vormittag wurde auf der Kreuzung der Kajernen- und Silberburgstraße der Hund eines in der Seidenstraße wohnenden Herrn von einem Gepäckpostwagen überfahren. Die 20 Jahre alte Dienstmagd Luise H., deren Dienstherr der Hund gehörte, wollte denselben vom Boden aufheben, wobei ihr der Ballen der rechten Hand von dem Hund durchbissen und letzterer durch andere Personen von ihr losgemacht werden mußte. Die H. hat sich ins Katharinen-Hospital begeben.

Stuttgart, 25. März. Das Urteil in dem Prozesse gegen die Direktoren der Volksbank wurde heute verhängt. Vogel wurde zu 12, Diefenbach zu 8 und Kappler zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die „Strb. Post“ schreibt: Das 13. Armeekorps (königlich württembergisches) wird im Anschluß an das Kaisermanöver des 14. Armeekorps ebenfalls große Herbstübungen vor dem Kaiser abhalten, welche in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden sollen. Die Einziehung von Ergänzungsmannschaften ist in solchem Umfange angeordnet worden, daß dadurch das Ausrüden der Truppenteile in der vorgeschriebenen Stärke des Friedensstandes ermöglicht wird. Als Manöverterrain ist das Dreieck Ludwigsburg-Leonberg-Stuttgart in Aussicht genommen.

Ravensburg, 23. März. Eine schlimme Kunde verbreitete sich heute. In Bettenweiler hat vor 2 Tagen die 20jährige Tochter eines wohlhabenden Bauern heimlich ein Kind geboren und dasselbe den Schweinen zum Fressen gebracht. Im Schweinetrog fand man noch Händchen und andere Ueberreste, wodurch die ruchlose That der herz- und gefühllosen Mutter entdeckt wurde. Ob sie totgeboren oder das Kind zuvor getödtet, ob sie das Kind tot oder lebendig den Schweinen vorgeworfen hat, sind Fragen, die erst durch die Untersuchung aufgeklärt werden müssen.

Brandfälle: Am 23. d. in Ratshausen das große Wohnhaus des Georg Staiger, Webers.

München, 24. März. Die Differenzen, die inmitten der Sammelkomites für die Bismarckspende wegen der Verwendung der Beiträge ausgebrochen sind, bewogen bereits einige Lokalsammelkomites in Bayern, Bismarckstiftungen zu Gunsten eines lokalen wohltätigen Zweckes zu errichten. So wird z. B. in Bamberg aus den gesammelten Geldern eine Bismarckstiftung mit dem Zwecke der Unterstützung alter, gebrechlicher Dienstboten ins Leben gerufen.

Berlin, 24. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen allerhöchsten Erlass an den Reichskanzler, worin der Kaiser für die ihm aus allen Teilen des Reichs von Gemeinden, Korporationen, Vereinen, Anstalten, Festversammlungen, einzelnen Personen ohne Unterschied des Ranges und Standes, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis und die politische Meinung, selbst vom Auslande her zugegangenen freudigen Glückwünsche zum Geburtsstage seinen aufrichtigen Dank ausspricht. Der Erlass schließt: In der allgemeinen, durchs ganze Land ge-

henden Bewegung gibt sich das wohlthuernde Vertrauen kund, mit dem die Nation meine ernstesten Bestrebungen um des Volkes Wohl begleitet. Gestützt auf diese ermutigende Erfahrung werde ich nicht müde werden, bis Gott Meinem Willen und Können ein Ziel setzt, der Fürsorge für mein geliebtes Vaterland Meine ganze Kraft zu weihen. Dazu gebe Gott seinen Segen! Möge unter seinem Schutze und Beistand Deutschland zu allen Zeiten in friedlicher Entwicklung blühen und gedeihen.

Berlin, 24. März. Graf Herbert Bismarck werde, so hieß es vor einigen Tagen, an dem 70. Geburtsfeste seines Vaters ganz besonders ausgezeichnet werden. Jetzt verlautet, dem „V. Z.“ zufolge, diese Auszeichnung werde in der Verleihung des Titels „Prinz“ mit dem Prädikat „Fürstliche Gnaden“ an den ältesten Sohn des Reichskanzlers bestehen. Die Bestätigung dieser Nachricht des Berliner Blattes bleibt abzuwarten.

Berlin, 24. März. In diplomatischen Kreisen hält man die gemeinsame Aktion der englischen und italienischen Truppen nunmehr für eine vollendete Thatsache, welche in erster Linie der Stellung des Herrn Mancini zu Gute kommen dürfte, weil er jetzt wenigstens über den Zweck des Abenteuers, das Italien unternommen, offen Bescheid geben kann.

Berlin, 24. März. In dem vom Komitee für die Bismarck-Ehrendame fast einstimmig gefassten Beschlusse heißt es: „Zur Erwerbung des seit dem Mittelalter besessenen Bismarck'schen Stammgutes Schönhausen, auf dessen Anteil einst der Kaiser geboren und seine Jugendziehung erhalten, dessen größerer Anteil vor jetzt 50 Jahren unter den wirtschaftl. ungünst. Zeitverhältnissen der Fam. Bismarck verloren gegangen, soll die Summe von 1150000 M. verwendet werden. Alle übrigen Fonds werden zur freien Verfügung des Reichskanzlers für öffentliche Zwecke gestellt. Die noch eingehenden Fonds, soweit die vorstehende Zweckbestimmung ausdrücklich hinzugefügt ist, werden ebenfalls zur freien Verfügung des Reichskanzlers gestellt. Das Gesamtergebnis der Sammlungen wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt. Am Schlusse der Sitzung des Komitees teilte der Herzog von Ratibor mit, der Kaiser, dessen Genehmigung die Annahme der Ehrendame seitens des Reichskanzlers untersteht, hat sich über den Plan der Verwendung mit der größten Befriedigung ausgesprochen. Die Ueberreichung der Urkunden soll durch die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses am Jubiläumstage geschehen.“

Im preussischen Abgeordnetenhaus gedenkt Minister Maybach des Grubenunglücks in Zeche Camphausen. Die Rettungsarbeiten, sowie das Verhalten der Bevölkerung verdienen alle Anerkennung. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht aufgeklärt. Die Regierung werde sofort zur Vinderung der Not eingreifen u. beabsichtigt, den Hinterbliebenen dauernde Fürsorge zu widmen, sie erhoffe dabei die Unterstützung des Landtags zu finden. Das Haus genehmigte dann in erster Lesung das Gesetz über

Schadloshaltung des Augustenburgischen Herzogshauses.

In Frankfurt ist aus Egypten eine Bestellung auf 800 Pfund Bratwürstchen eingetroffen. Die Frankfurter rechnen das durchaus nicht zu den sieben ägyptischen Plagen.

Das Landgericht zu Düsseldorf wies die Klage eines Ehevermittlers auf Zahlung von 6000 M. Provision für eine zu Stande gebrachte Heirat kostenfällig ab.

Nach einer Londoner Mitteilung der „Hamburger Börsenhalle“ sind im englischen auswärtigen Amt Nachrichten eingelaufen, daß ein Hamburger Haus in Lagos nördlich und östlich von Lagos große Landstriche erworben habe, worauf Dr. Nachtigal die deutsche Flagge hiebt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. März. In einigen Gegenden Galiziens herrscht arger Nothstand; auch Fälle von Hungertypus sollen bereits vorgekommen sein. In Folge dessen hat der Kaiser eine genaue Darstellung der Verhältnisse behufs eventueller Gewährung einer Unterstützung aus allerhöchsten Privatmitteln verlangt.

Wien, 23. März. Aus Graz wird folgender, für die österreichischen Zustände höchst bezeichnender Vorfall gemeldet: Eine am 20. ds. abgehaltene Kneipe der Burschenschaften wurde wegen eines Hochs auf Bismarck von der Polizei aufgelöst. Der Student Fekner, welcher beim Commers der akademischen Ortsgruppe des Schulvereins eine Rede über Bismarck hielt, wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Frankreich.

In Frankreich ist nunmehr der Sieg des Listenscrutiniums entschieden, indem die Deputiertenkammer am Dienstag die ganze Regierungs-Vorlage über die Wiedereinführung des Listenscrutiniums mit 412 gegen 99 Stimmen angenommen hat. Außerdem beschloß die Kammer, daß die allgemeinen Wahlen, abgesehen von einer Auflösung der Kammer, innerhalb zweier Monate stattfinden sollen, welche dem gesetzlichen Endtermine der Befugnisse der Kammer vorangehen, also zwischen dem 14. August und 14. Oktober. Das Cabinet Ferry hat demnach in der Frage der Listenswahl einen vollständigen Triumph davongetragen und wird dieser neueste bedeutungsvolle Erfolg in seiner innern Politik sicherlich die Stellung des gegenwärtigen französischen Ministeriums noch weiter befestigen.

Zwischen Frankreich und China finden augenblicklich Friedensverhandlungen statt; doch ist abzuwarten, ob China dieselben nicht etwa zu weiteren Rüstungen benützen will.

Italien.

Rom, 25. März. Der „Osservatore“ veröffentlicht den lateinischen Text des am 1. Febr. vom Papste an den Kaiser von China gerichteten Schreibens, worin der Papst dem Kaiser empfiehlt, den Missionaren und Christen im chinesischen Reiche stets, namentlich aber in so schwierigen Zeiten wie jetzt, seinen Schutz angedeihen zu lassen.

England.

Zu Kaiser Wilhelms Geburtstag schreibt der „Standard“: Kaiser Wilhelm steht vor Deutschland und Europa in einem Lichte, das glänzender ist als irgend eines, welches seinen Reflex aus den Blättern der Geschichte werfen kann. Es würde eine orientalische Form der Schmeichelei sein, wenn man beraupen wollte, daß der nahezu 90jährige Kaiser nicht die sich sammelnden körperlichen Schwächen des Alters verrät; aber die Natur, die kein menschliches Wesen verschont, berührt ihren Günstling mit der liebevollsten Hand. Wenn irgend ein Souverän, wenn irgend ein Mann für glücklich gehalten werden kann, dann ist es der Kaiser von Deutschland. Er ist einer der wenigen Sterblichen, die die Erfüllung ihrer Herzenswünsche erlebt haben. Es ist keine Kleinigkeit, daß er von der Liebe und Verehrung von Verwandten und Freunden umgeben ist, daß er seinen Sohn und die Söhne seines Sohnes den Pfad wandeln sieht, den er für sie wählen würde, und stolz sein darf auf das Beispiel, welches er ihnen gegeben hat. Aber König Wilhelm kann über die Grenzen des Familienkreises hinausbliden und überall den Beweis sehen, daß eine große Mission großartig ausgeführt, und ein edler Ehrgeiz befriedigt ist. Das Kaiserreich hält zusammen, weil der Kaiser einen unfraglichen Anspruch auf die Ergebenheit und Dankbarkeit des deutschen Volkes begründet hat.

(Eine wandernde Reclame.) Wie den Lesern wohl bekannt, benutzen die Fabrikanten und Verkäufer zur Einführung ihres Artikels Bekanntmachungen der verschiedensten Art. Wer hat nicht schon von dem Erfindungstalent der Engländer und Amerikaner gehört, die auf alle erdenkliche Art und Weise das Publikum für ihre Producte interessieren und denen für ihre Anpreisungen kein Berg zu hoch und keine Ausgabe zu gross ist, wenn sie nur ihren Zweck erfüllt. Wenn nun auch sicher ist, dass ein neuer Artikel der Ankündigung bedarf, um denselben seinen Weg ins Publikum zu bahnen, so kann andererseits behauptet werden, dass nur die Güte und Reellität eines Products demselben dancend die Gunst des Publikums sichert. Erst wenn die Empfehlung sich von Mund zu Mund fortpflanzt und so, gleich einer wandernden Reclame, sich für das Product verwendet, erst dann wird es in alle Schichten der Bevölkerung eindringen und allgemeine Verbreitung finden. Nur wenige Producte kommen indess zu dieser allgemeinen Beliebtheit und um ein Beispiel anzuführen, erwähnen wir die jetzt in fast jedem Hause vorrätigen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Im Anfang ihres Erscheinens bekämpft, haben sich dieselben nach 5 Jahren einen ganz gewaltigen Freundeskreis unter den Aerzten, Apothekern und dem Publikum erworben, sie werden von Mund zu Mund empfohlen und Jeder, welcher sie bei Verdauungsstörungen (Verstopfung mit Blähungen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Leber- und Gallenleiden) nimmt, wird über die sichere schmerzlose Wirkung zufriedengestellt sein.

Zudem ermöglicht der billige Preis von 1 M. per Schachtel (wodurch die täglichen Kosten nur wenige Pfennige betragen), Jedermann die Anschaffung, was zu der ungemein grossen Verbreitung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sicher sehr viel beigetragen hat. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rotem Grund und den Namenszug Rich. Brandt's trägt.

Verantwortlicher Redacteur: Erich Wandel in Nagold. — Druck und Verlag: bei W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Der bestellte

Graslamen

kann am Gründonnerstag den 2. April d. J., nachmittags 1 Uhr, in der Scheune des Pflugwirts Gutekunst hier gegen bare Bezahlung in Empfang genommen werden. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Den 26. März 1885.

Vorstand Gütner.

Unterschwandorf.

An die Gläubiger

des kürzlich gestorbenen Joh. Georg Mayer, gew. Lammwirts in Unterschwandorf, ergeht hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche, soweit es noch nicht geschehen, binnen 8 Tagen bei dem Waisengericht Unterschwandorf anzumelden und gehörig zu erweisen,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung.
Nagold, den 26. März 1885.

R. Gerichts-Rotariat.
Mayer.

Wildberg. Acaderung eines Güterrechts-Verhältnisses.

Jacob Reichert, Oekonom in Wildberg, und dessen Ehefrau Rosine geb. Wünsch, haben sich getrennt und die zwischen ihnen bisher bestandene Ertragsgemeinschaft-Gesellschaft aufgehoben. Der Ehemann hat auf das Recht der ferneren Verwaltung des Vermögens der Ehefrau verzichtet und es ist daher letzterer ihr Vermögen in eigene Verwaltung ausgefolgt worden. Solches wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Nagold, den 25. März 1885.

R. Gerichtsrotariat.

Mayer.

Geld- und Brief-Converte
G. W. Kaiser.

Kontrollversammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Nagold finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen.

1) In der Station (des Kontrollebezirks) Wildberg

am 8. April 1885, nachmittags 3 Uhr, beim Rathhaus.

2) In der Station (des Kontrollebezirks) Altensteig Stadt

am 9. April 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, beim neuen Schulhaus.

3) In der Station (des Kontrollebezirks) Hailerbach

am 9. April 1885, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchenplatz.

4) In der Station (des Kontrollebezirks) Nagold

am 10. April 1885, vormittags 9 Uhr, bei der Turnhalle.

Zu den Kontrollebezirken, Wildberg, Altensteig, Hailerbach und Nagold gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Die Mannschaften werden aufgefordert, ihre Militärpapiere bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im März 1885.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 8. April, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler aus Brunnenberg, Abt. 3, Sägbühl 4, Leimengrube 9, Radgrund 18, Taubenteich 24, Schnapperle 63, Birkelbusch 77, Immenbrunnen 80, Halbmond 82, Gaisbühl 95, Tenzelsweg 96, Schnafenloch 98, Altverhäng 111, Hütteschlag 113 und Erzbühl 130: 13 Stück Buchen mit 7 und 3726 St. Nadelh., Lang- und Sägholz mit 3396 Fm.

Seminar-Übungsschule Nagold.

Die Prüfung wird Montag, Dienstag und Mittwoch (30. März bis 1. April) je von 7 Uhr morgens an vorgenommen, wozu alle, die sich für die Schule interessieren, freundlich eingeladen werden.

Das Rektorat.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz- Verkauf

am Dienstag den 31. März d. J. vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathause aus Distrikt Rillberg Abt. untere Lache, oberer Dreispig, Linsenweg und Wolde, Distrikt Winterhalde Abt. Ameisenbuckel, Distrikt Ziegelberg, Distrikt Wolfsberg Abt. Bollmaringer Staige, Distrikt Mittelbergle Abt. Steinhäusen Ebene: 1260 Stück Langholz I.-V. Klasse (worunter ca. 200 Stück geroppeltes Langholz V. Klasse und rottannene Gerüststangen, welche sich sämtlich zu Drahtanlagen für Hopfgärten eignen), sowie 16 Stück Sägholz I.-III. Klasse.

Das Stammholz kommt in größeren und kleineren Loojen zum Ausbot und ist teilweise an die Abfahrwege angebracht. Der Schlag in Abt. Bollmaringer Staige besteht aus Forstholz, sonst aus ca. 2/3 Kottannen und 1/3 Weißtannen.

Auszüge wären in Völde zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Affstätt.

Oberamts Herrenberg.

Stammholzverkauf.



Am Mittwoch den 1. April kommen im hiesigen Gemeindevald

Borderer Brand zum Verkauf: 25 größere und kleinere Eichen von 1 bis 4,48 Fm. mit zusammen 80 Fm., 30 schöne Stattbuchen mit 11 Fm., 34 ditto Birken mit 10 Fm., 5 Aspen mit 1,50 Fm., 150 forchene und rottannene Säg- und Baustämme mit 110 Fm. Mehrgelalt, worunter sehr schönes Glaserholz. Abfuhr günstig. Bemerk wird, daß sämtliches Holz im Februar gefällt wurde. Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr im Schlag in der Nähe des Ruppinger-Sulzer Wegs.

Waldmeisteramt.

Herrenberg.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 30. März d. J. werden im Herrenberger Spitalwald im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft:

7 tannene Stämme } mit zus.
18 buchene Stämme } 36,70 Festm.
26 eichene Stämme }
233 Nm. buchenes, eichenes und gemischtes Brennholz,
7810 buchene und gemischte Wellen.
5 Derbstangen bis 10 m lang.
Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr an der Nagolder Straße beim Ruppinger Weg.

Stiftungspflege.

Nagold. Einladung zur Bismarck-Feier.

Fürst Bismarck begeht am 1. April seinen 70. Geburtstag. Der hohe Jubilar hat sich um Deutschland solche Verdienste erworben, daß es für jeden guten Deutschen patriotische Pflicht ist, diesen Ehrentag des erlauchten Fürsten in freudigem Danke mitzufeiern. Darum ergeht an die hies. Einwohnerschaft die Aufforderung, am 31. d., abends 8 Uhr, im Gasthaus z. „Girsch“ an einer öffentlichen Bismarckfeier sich zahlreich beteiligen und am folgenden Tag zu Ehren des Jubilars die Häuser beslaggen zu lassen. Auch die politischen Freunde der Nachbarschaft sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Museum. Liederkränz.
Komité für Bismarckspende.

Zielshausen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd wird Donnerstag den 2. April d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet der Gemeinderat.

Ruppinger.

Eichen-, Buchen-, Birken- und Aspen-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April, werden im hiesigen Gemeindevald unweit der Herrenberg-Nagolder Straße verkauft:

- 28 Eichen 2/12 m lang, 50/66 cm. Durchm., 55,08 Fm.,
- 22 Eichen 2/10 m lang, 30/50 cm. Durchm., 18,15 Fm.,
- 70 Buchen 2/7 m lang, 40/58 cm. Durchm., 50,07 Fm.,
- 34 Buchen 2/7 m lang, 31/40 cm. Durchm., 14,93 Fm.,
- 5 Birken 5/12 m lang, 19/26 cm. Durchm., 1,35 Fm.,
- 13 Aspen 5/7 m lang, 26/35 cm. Durchm., 5,68 Fm.

Die Eichen sind meist für Käfer geeignet.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Sindlinger Weg.

Waldmeisteramt.
Weil.

Blatzgrafenweiler.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindevald Halben Abt. 5: 461 Stück Langholz mit 174,46 Fm. u. 50 St.

Sägholz; aus Schloßberg Abt. 5: 135 Stück Langholz mit 107,79 Fm., 38 Stück Sägholz, am Mittwoch den 8. April nach dem Verkaufe des Staats.

Der Gemeinderat.

Nagold.

Zwetschgen, Schnitz, Hubeln

sehr süße.
empfehlen
B. Säusler.

Cibils flüssiger Fleisch-Extract

von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

ist das einzige Präparat, das alle Bestandteile des Fleisches enthält und, im heißen Wasser aufgelöst, sofort eine ausgezeichnete kräftige Fleischbrühe gibt, welche derjenigen aus frischem Fleisch bereitet, in allen Teilen gleichkommt. Dieser Extract ist daher Gesunden und Kranken, weil sehr nahrhaft und sehr leicht verdaulich, bestens zu empfehlen.

Niederlage bei

Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Urachter Bleiche

nehme ich auch heuer wieder Gegenstände entgegen, beste Versorgung zugesichert.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr und Konfirmation erlaube ich mir eine große Auswahl in den neuesten Fassonen von Seide-, Haar- und Wollhüten, weich und geistigt, zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.

Ewigen Kleesamen, dreiblättr. Kleesamen, gelben Klee (Zetterles), Ungar. Saatwicken, Saatlinsen, Esparsette

empfehlen in schönster Qualität
Heinrich Müller.

Nagold.

Den geehrten Damen hiesiger Stadt und Umgebung zur gef. Notiznahme, daß von heute an

Modellhüte

aufgestellt sind. Zugleich erlaube ich mir, mein Lager in

Damen-Konfektion nach dem Neuesten sortiert aufs Beste zu empfehlen.

M. Martin.

Nagold.

Ein Schmiedegeselle

kann sogleich eintreten bei Adam Theurer, Schmied.

Altensteig.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht findet sofort Stelle bei gutem Lohn bei Kunstmüller Maier.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Gottlob Schmid in Nagold, John G. Koller in Altensteig, Ernst Schall a. Markt in Calw.

Revier Nagold.

Am Dienstag den 31. März, vormittags 9 Uhr, wird vom Schloßberg eine kleine Partie

Nadelreis,

wobei etwas Fichtenstämme vorkommen, verkauft.

Zusammenkunft im Schloßhof.



Nagold.
Kaisermehl,
Mehl No 0,
Mehl No 1,
 sowie *Brotmehl* in vorzüglicher
 Qualität empfiehlt
W. Häussler,
 Firma Schnaith.

Nagold.
Empfehlung.
 Für die 7-jährige Saison empfehle
 ich zu gest. Abnahme zu billigen Prei-
 sen das Neueste in Weißwaren als:
 Chemisettes, Krausen, Mauchetten, sei-
 denen Tüchern und Schwälen, seidene
 Nehen und Tüllsaubens, weißen und
 farbigen Unterroden, weißen und farbigen
 Hemden, Tisch- und Kommodendecken,
 Tauftücher, Krabatten, Korsetten, ächt-
 farbigen Kinderschürzen in neuen Fasson-
 nen, Blousen, Hosenträgern, schwarzen
 Schürzen, weißen und farbigen Strümp-
 fen u. s. w.
Ehr. Raaf.

Nagold.
**Stuttgarter Pferdemarkt-
 Loose**
 à Mk. 2.
 Ziehung 24. April.
 bei **Heinrich Müller.**

Nagold.
Verloren.
 Zwischen Nagold und Gündringen
 ging am Samstag den 21. März ein
Notizbuch verloren, welches der red-
 liche Finder gegen Belohnung abgeben
 wolle in der
Ered. d. Bl.

Nagold.
**Getrocknete Kirschen,
 Apfelschnitten (Dampfpfäfel),
 Apfelschnitze, geschälte,
 Zwetschgen, ferbische,**
 in schöner fleischer Ware empfiehlt
Hch. Gauss.

Nagold.
 Eine große Partie
**Dual-Defen,
 Koch-Defen,
 Ober-Defen,
 Postament-Defen,**
 von Mk 10 bis
 von Mk 30 pr. St.

sowie
Rochherde
 ist eingetroffen bei
Heinr. Müller.

Nagold.
 Süße fleischige
Zwetschgen
 empfiehlt
Gustav Heller.

Nagold.
Soda,
 krystallisierte & kalcinierte,
 sowie
Fettlaugenmehl
 empfiehlt billigt
Gottlieb Schuon.

Nagold.
Osterhasen & Ostereier,
 giftfreie Eierfarben
 in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt
Hch. Gauss, Conditior.

Rohrdorfer
Natur-Bleiche.
 Wir erlauben uns
 hiemit die höfliche An-
 zeige zu machen, daß
 wir in nächster Zeit mit
 Auslegen von Bleich-
 waren beginnen werden und werden wir
 uns bemühen, die uns gefällt anver-
 trauten Gegenstände zur besten Zufrie-
 denheit unserer werthen Kunden schön
 und gut gebleicht wieder zurückzugeben.
 Noch bemerken wir, daß an Sonn-
 und Festtagen weder Bleichwaren an-
 genommen noch abgegeben werden.
 Rohrdorf, im März 1885.
Gebrüder Dürr,
 Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir
 mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
 ehren bitten, sind:
 Herr B. Hettler, Kaufmann, Nagold,
 " C. Walz, Kaufmann, Altensteig,
 " Fr. Schittenhelm z. Ewen,
 Hailerbach,
 " B. F. Reichert, Rfm., Wildberg,
 " B. Widmann, Rfm., Unterjettingen,
 " J. G. Gutkunst, Kaufmann,
 Pfalzgrafenweiler,
 " C. Werner, Kaufmann, Bondorf,
 " Joh. Hanielmann, Schuhmacher,
 Simmersfeld,
 " Louis Hall, Kaufm., Neubulach,
 " Gottl. Heintel, Tuchmacher,
 Egenhausen.

Nagold.
**Welschformmehl,
 Futtermehl,
 Kleie,**
 Mehl Nr. 5, extra schön, weit bil-
 liger und nahrhafter als Gersten-
 mehl, empfiehlt immer in frischer Ware
W. Gäußler,
 Firma Schnaith.

Nagold.
Knorr's
Suppeneinlagen
 Tapioka-Julienne,
 Kaisersuppengries,
 Erbsenmehl,
 Linsenmehl,
 Bohnenmehl,
 Hafermehl,
 Grünkernextract,
 Sparsuppenmehl,
 Gerstenschleimmehl,
 Ital. Suppenkräuter,
 (Julienne)
 zur Bereitung ausgezeichnete Suppen
 empfiehlt
Hch. Gauss.

Nagold.
 Einen ordentlich
 jungen Menschen
 nimmt in die Lehre
Großmann, Kappenmacher.

**Der Kirchengesangverein
 in Calw**
 wird am **Palmsontag** den 29. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im
 Vereinshaus einen
Auszug aus der Matthäuspasion
 von Joh. Seb. Bach
 zur Aufführung bringen.
 Eintrittspreis 50 Pfg. Text 10 Pfg.

Nagold.
**Ewigen und dreiblättrigen
 Kleesamen,**
Gelbklee & Grassamen, sowie
ungarische Saatwicken
 empfiehlt in guter feinsäugiger Ware
Gustav Heller.



Chocolade
 Bruch-Chocolade, Cacao,
Cacaopulver holländisch,
 zu Original-Fabrikpreisen,
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.
Empfehlung.
 Bei herannahendem Frühjahr und
 Confirmation erlaube ich mir eine große
 Auswahl in den neuesten Fassonen von
 Seide-, Haar- und Wollhüten in weich
 und geistigt zu äußerst billigen Preisen
 zu empfehlen.
Gustav Sched, Hutmacher.

Restitutionschwärze
 von Otto Lautermeister
 zur Oberen Apotheke Rottweil a. N.
 ist das vortrefflichste Mittel zum
 Wiederaufrischen
**abgetragener dunkler
 Kleider und Möbelstoffe.**
 Dieselbe ist in Flaschen zu 50 J
 und 1 Mk zu beziehen von der
 Niederlage für Nagold:
Apotheker Oeffinger.

Nagold.
 Ein ordentliches
Mädchen
 von 17-20 Jahren findet sogleich eine
 Stelle bei
Harrz, Traube.

Altensteig, den 24. März 1885.

Neuer Dinkel	7 50	7 05	6 70
Haber	8 50	8 20	7 50
Gerste	9 50	9 25	9 -
Weizen	11 -	10 75	10 50
Roggen	10 50	10 -	9 60
Widen	-	11 -	-
Binsen-Gerste	-	8 30	-
Welschform	-	8 50	-

Nagold.
Stelle-Gesuch.
 Für ein Mädchen von 15 Jahren
 wird eine Stelle als Kindsmädchen oder
 in die Haushaltung gesucht, wobei we-
 niger auf Lohn als auf gute Behand-
 lung gesehen wird.
 Den 27. März 1885.
Pfleger Andreas Raaf,
 Tuchmacher.

Nagold.
**Seidene Tücher
 und Schälchen**
 in ganz schöner Auswahl empfiehlt
Ehr. Bucher.
 Nagold.
**Ewigen und dreiblättrigen
 Kleesamen,**
 seidenefrei
 empfiehlt in schöner Ware
Gottlieb Schuon.

Frucht-Preise:
 Calw, den 21. März 1885.

Kernen	9 65	-	-
Bohnen	8 -	-	-
Dinkel	6 80	6 70	6 60
Haber alter	7 70	7 52	7 40
Gerste	-	8 75	-

Tübingen, den 20. März 1885.

Dinkel	6 62	6 55	6 48
Haber	7 80	7 68	7 52
Kernen	-	9 40	-
Weizen	-	10 02	-
Gerste	-	8 51	-
Widen	-	11 -	-
Bohnen	-	7 70	-